

Erfolgreich einsteigen in das Studium - Ansätze zur Integration beruflich Qualifizierter in die Hochschule

Dipl.-Kauffrau (FH) Ursula Schwill

Beitrag im Rahmen der Abschlusskonferenz der BMBF-Initiative "ANKOM – Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung" am 24.06.2014, Berlin





Fachhochschule Brandenburg



eine von acht Hochschulen im Land Brandenburg



Gründungsjahr: 1992



ca. 3.000 Studierende



**3 Fachbereiche: Technik, Wirtschaft,
Informatik und Medien
(20 Studiengänge, davon 1 berufsbegleitender
Bachelorstudiengang BWL)**



Rahmenfaktoren Brandenburg und FH Brandenburg

- Geburtenschwache Jahrgänge (Nachwendeknick) - Bevölkerungsrückgang
 - Negatives Wanderungssaldo
 - Geringe Bildungsbeteiligung
 - Niedrige Studierneigung
 - Ungedeckter Bedarf an Fachkräften mit einem Berufs- oder Hochschulabschluss
- Der Anteil an berufsbegleitenden Studienformaten ist mit ca. 20 % relativ hoch, ebenso zeigt sich die Durchlässigkeit der Hochschule durch einen Anteil von Studierenden ohne formale schulische Hochschulzugangsberechtigung („Studieren ohne Abitur“) an der Gesamtzahl der Studierenden in Höhe von ca. 5 %.



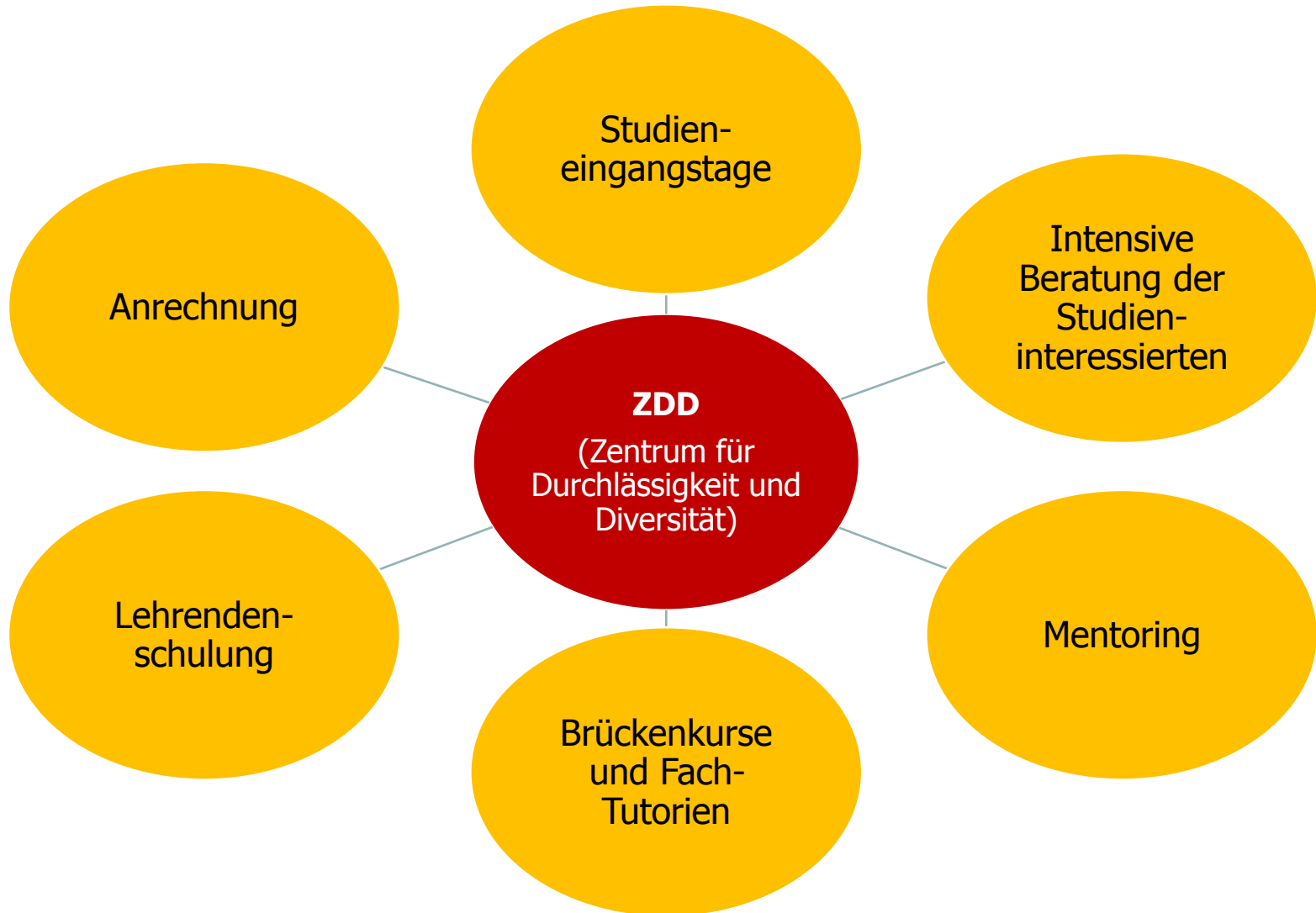
Übergangsmaßnahmen

Referenzstudiengang **Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.)**

- Start: Wintersemester 2012/2013 (Nachfolgestudiengang des Fernstudiengangs BWL (Dipl. FH))
- Studienanfänger ca. 60 Studierende
- 40 Frauen und 20 Männer (Jahrgang 2013/2014)
- Durchschnittsalter: 27,4 Jahren. (Jahrgang 2013/2014)
- Ca. 1/3 (31,8 %) der Studierenden verfügen über keine formale schulische Hochschulzugangsberechtigung.
- 98% des Studierenden verfügen über berufliche Vorqualifikationen



Entwickelte und erprobte Übergangsmaßnahmen im Referenzstudiengang



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Ursula Schwill

Leiterin Zentrum für Durchlässigkeit und Diversität

Fachhochschule Brandenburg

Magdeburger Str. 50

14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: 03381 – 355 294

E-Mail: ursula.schwill@fh-brandenburg.de